

Wetzsteinkogel 1826m Huibuh 7-

Hochschwabgruppe



1. Seillänge (li) - 4. Seillänge (mi) - 6. Seillänge (re)

Charakteristik:

Neben der Wetzsteinplatte zählt die Huibuh (EB 1999 H. u. M Pichler u. Ch. Tieber) wohl zu den besten Plattenrouten am Hochschwab. Perfekter, kompakter Fels gespickt mit Wasserrillen und oben auch solide Platten die gute Fußtechnik verlangen bieten Klettergenuß pur, die Schlüsselstelle (kurz 7-, ev. auch A0 möglich) ist luftig aber wunderbar zu klettern.

Die Absicherung der Route ist in den schwierigeren Längen sehr gut, nur zu Beginn in den Wasserrillenplatten recht weit. Die Route liegt morgens wegen des rechts davon gelegenen Rückens länger im Schatten als der restliche Teil der südlich exponierten Wand, ein früher Einstieg lohnt sich aber aufgrund der Beliebtheit der Routen am Wetzsteinkogel trotzdem.

Dauer: Zustieg: 1,5 -2 Std. Aufstieg: 3 - 4 Std. Abstieg: 2 Std. Höhendiff.: 940 Hm	Schwierigkeit & Material: 7- (eine Stelle) sonst bis 6/6+ Steinschlaghelm u. Kletterausrüstung: 9 Expreßschlingen u. 2 Bandschlingen, 50m Einfachseil	
	Wandausrichtung: südwest	
Talort: Thörl	Stützpunkte: unterwegs keiner	Karte: ÖK 102 - Aflenz
Ausgangspunkt: Ghf. Bodenbauer (884m)		

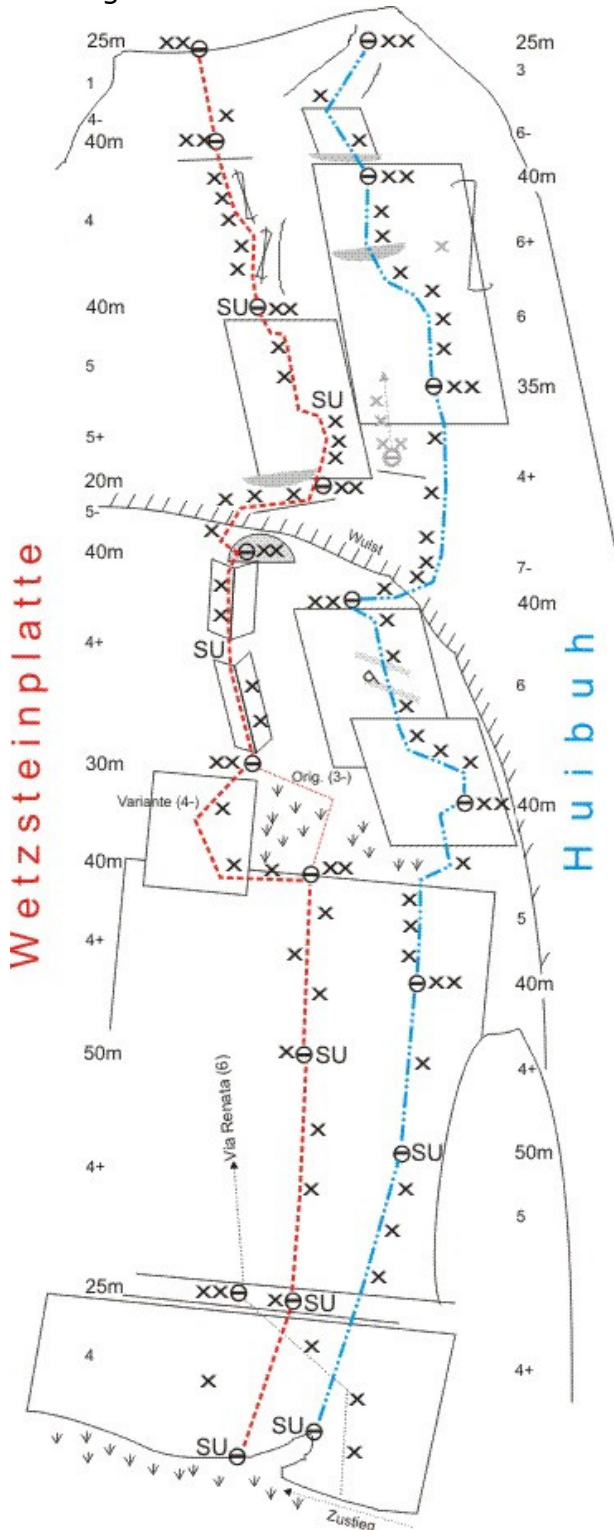
Tourenverlauf:

Zustieg: Vom Parkplatz auf dem markierten Wanderweg in Richtung Hochschwabgipfel bis zur Trawiesalm (Felsblock und verfallene Almhütten, von hier ist die markante Wetzsteinplatte bereits sichtbar), hier verläßt man den markierten Weg und zweigt links auf den unmarkierten Steig ab, der ins Bogenkar hinaufführt. Der Steig führt anfangs durch eine steile felsdurchsetzte Grasrinne (kurze Eisenleiter) aufwärts bis ein Bachbett erreicht ist, kurz entlang des Bachbetts aufwärts, bis sich der Steig rechtshaltend (Steinmännchen) dem Schrofenvorbau des Wetzsteinkogels zuwendet, über das folgende Geröllfeld nahe dem Wandfuß des Vorbaues aufwärts bis wenig oberhalb einer

Wandnische eine Wandeinbuchtung unter einer glatten Plattenwand erreicht ist. Aus dieser Einbuchtung (üblicherweise Rucksackdepot) führt ein teilweise exponiertes Schrofensteiglein nach rechts (Trittstift, 1) um in einer Rechtsschleife den Einstieg am unteren Rand der Wasserrillenplatten bei einer Sanduhr zu erreichen.

Anstieg: siehe Anstiegsskizze

Abstieg: Vom Gipfel über die Wiese kurz nordseitig absteigen und gleich links über den Wiesenhang entlang einer seichten Rinne hinunter, am riesigen Portal der Wetzsteinhöhle vorbei zur Wandeinbuchtung (Rucksackdepot) und weiterer Abstieg wie Anstieg.



In gelb der Zustieg, in rot die Wetzsteinplatte – in blau die Huibuh